



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**1696. No. 96.**

**1696**

Kraissumäischer  
1695 N<sup>o</sup> 96.



RESTITUTIONS CURIE

bringen.

Den Erbkönig  
Aller eingewöhnten Vorrechte

Vom 30. NOVEMBRI.

So fort Anfangs berichten Nordische Briefe folgendes:

Stockholm/ vom 10. Nov.

Die Durchl. Herzogin von Mecklenburg  
Strohliß wird Morgen allhier eingewartet.  
Der Käys. Extraordinair-Abgesandter Herr  
Graff von Stahrenberg hat am Montag bey  
Ihr. Königl. Maj. eine particulier-Audience ge-  
habt/ anbey das Absterben der Käys. Prinzessin

ut

ne notificiret/wegwegen dann der Königl. Hoff  
auff 6. Wochen die Trauer angethan. Der Kö-  
nigl. Englische Resident Hr. Robinson/welcher  
von Engeland auff Hamburg gangen/ wird  
stündlich alhier erwartet.

Copenhagen / vom 21. Nov.

Die Holsteinische Sache stehet noch in statu  
quo, und weil die Discursse sehr diverse gehen/  
wird man den Ausgang der Zeit anvertrauen;  
wiewol Etaats-Ründige alles Gutes verhoffe/  
bevor da Brandenburg und andre hohe Medi-  
arores sehr embßig sich erzeigen/ diese Affaire in  
der Güte bezulegen. An hiesige Börse und in  
der gänzgen Stadt geht ein Gerücht/ ob hätte  
Duc de Nesmond par Stratagema Capo de  
bona Esperancé emportiret/wobon aber über  
Hamburg aus Holland erst nähere Nachricht  
zu erwarten/bevor man solcher Glaub-losen Zei-  
tung trauen darff.

Außm Holsteinischen/vom 24. Nov.

Die Königl. Dänische Völcker haben vor ei-  
nigen Tagen zu Krempelsdorff wiederum postlo  
gefasst/ wie die Rede gehet/ denen annoch an-  
kommenden Vöckern Platz zu machen/wie das  
auch anderthalb Meil von Lübeck noch 4. Com-  
pagnien von des Hn. Obristen Berenstorfs Re-  
giment

giment angelangt / ist noch täglich mehr erwart  
tet werden / worgegen die Hochst. Völder an der  
andern Seiten der Stadt Lübeck / in dem Sach  
sen-Lauenburgischen und selbiger Stadt Dörf  
fern stehen. Ih. Excell. der Hr. Graff von der  
Nath / und Hr. Major Birchholz waren vori  
ge Woche zu Lübeck / sich daselbsten zu divertiren.  
Aus

### Pohlen

wil continuiren / Das der Sittauische Groß- Feldherr  
wider die conföderirte Armee in Samoiten in Action  
gewesen / und von derselben einigen Abbruch erlitten  
haben / auch sol der Adel in Samoiten 12000. Mann  
stark / sich wider den ältesten Sohn des Feldherrn  
verbunden / und ihm auff seine Güter enge einge  
schlossen haben.

Zu

### Berlin

wurde diejenige Soldaten-Frau / so sechtm alhier we  
gen verübten grossen Diebstals sich mit ihrem Manne  
aus dem Straube / und nach Wittenberg gemacht / von  
Dannen ehestens wieder zurück vermuhtet / und zugleich  
ihre bisher gegen einander unvertezt-erwiesene Treue  
nicht eher als durch eine gewaltsame Erdrosselung /  
auflösen.

### Dresden / vom 20. Nov.

Gestern seynd die Exequien der Hochst. her  
wittibten Churfürstinnen zu Freyberg mit behö  
rigen Hochst. Ceremonien / gehalten / und allhier  
seithr-

seiters Sontags tägl. alle Glocken eine Stunde  
gelenket. Gestrige Praagis. Briefe versichern/  
das unser Eurfürst würdl. allda angelanget/  
des Tages vor abgehender Post aber von dort  
wieder abgereiset/ und wäre die Rede gangen/  
als man sie nemlich wieder zurück nach Wien ge-  
lehret/auch/ das sie sich in der Nachbarschaft  
mit Jagden divertirten/weiß man also noch nicht  
welchen Tag sie anders kommen werden.

Ulm/ vom 28. Novembr.

Aus Slavonien hat man/das eine Pare-  
they von 300. Heyducken/über die Sau gan-  
gen/ welche zwischen Belgrad und Nizza ei-  
nen Türchischen Bassa Ali Toslar genant  
gefangen bekommen/ welcher nach Wien  
gebracht werden solte. Ein Spanischer  
Capitän von Final hat sich eines Französif.  
Schiffes aus Marzeilen bemächtiget/dessen  
Ladung über 100000 Pfund werth seyn solt.  
Weiln die Differentien zwischen Eurb Pfalz  
und Hessen-Cassel nunmehr in der Güte  
gehoben/ so marchieren dieselben beeder-  
seits nach den Winter-Quartieren. Man  
hat endlich/laut

### Pariser

Briefen/ Mr. Bonrepos/ ohn Erwarten des Pas-  
ports vom Kaiser/ nach Copenhagen reisen lassen; er

sol solchen in Holland erwarten / wohin des Pabstes  
Nuntius ihn von Wien senden wird. Monsr. Courtin  
und Harley haben ihren auch noch nicht erhalten / der  
König hat zu ihrer Equipage 12000. Rthlr. verord-  
net. Die Prinzen aus Pohlen sind heute beym Kö-  
nig gewesen. Sie habe mit sich in Franckreich 600000.  
specie Ducaten gebracht / welcher einige glauben / daß  
die Königin ihre Mutter auff dem Fall / daß die  
Krone von ihrer Familie kommen sollte / wieder außers  
in Franckreich kommen werde. Laut

### Englischen

Briefen / hat man aus Schottland / daß den  
18. November zu Edenburg des Abends ein  
Brand entstanden / welcher 40. Familien  
und den besten Theil der Stadt ruinirt hat.  
In ganz Schottland ereignet sich ein allge-  
meines Sterben / so wegen der theuren Zeit  
unter dem gemeinen Mann wegen schlech-  
ten Speisen entstanden. Bey Torbay ist  
vor einigen Tagen ein West-Indisches  
Schiff gestrandet / und besorget man / daß es  
in Stücken werde zerstoßen werden. Zu  
Spithead sind 2. Französis. Eaper von 24.  
und 30. Stücken auffgebeacht. Nach Duins  
ist Ordre gesant / daß dortige Schiffe sich  
mit denen in Portsmouth conjugiren sol-  
len / und also 40. Schiffe ausmachen wer-  
den. Der Gegend Darmout wären 50.  
Schif.

Schiffe gesehen / einige halten solche vor  
Französische/andere aber daß es die Dänis-  
sche und Schwedische Flotte sey. Laut Brie-  
fen aus dem

### Haag

scheinet es mit dem Friedens-Werck sehr lang-  
sam zu gehen/ und wird viele Zeit mit dispu-  
tiren zugebracht; Der Französ. Commissarius  
soll zwar große Hoffnung machen/ und sonder-  
liche Versicherung von seines Königs Declara-  
tion jederzeit thun/ so bald aber etwas gewisses  
dabon zum Schluß gebracht werden solte/ wie-  
derum schwere Difficultäten einwenden/wie daß  
als von der Allirten Concluso ihm nlich  
Communication gethan worden/daß der Kö-  
nig von Frankreich noch vor Anfang der Tra-  
ctaten/zur Restitution von Luxemburg in statu  
quo und Erkennung Sr. Groß-Britannischen  
Maj. vor rechtmäßigen König von Engeland/  
sich erklären müste/ er zur Antwort gegeben/  
daß er zu solchen Declarationen keine Ordre hät-  
te/ sondern sein König bey nechsten Friedens-  
Tractaten erst desfalls Satisfaction geben  
würde/ mit Bitte/ damit solche ihren Anfang  
baldigst nehmen könnten/ vor denen zu Bergen in  
Hennegau bereits aus Frankreich angewunne-  
nen Plenipotentiarien Passporten zu ertheilt;

worauff repliciret worden / daß vor Abthung  
beregter beeden Puncten nicht nöhtig wäre / ab-  
sonderlich da der Handels-Platz noch nicht be-  
nennet / die Pässeporten zu solchem Ende auszu-  
fertigen / uñ sol beschloffen worden seyn / ihm fer-  
ner andeuten zu lassen / falls von seinem König in  
kurzen Tagen über obige 2. passus keine cathe-  
gorische Resolution einläme / man die Confe-  
renzen abzubrechen sich würde genöhtiget be-  
finden. Indessen wird zu Anschaffung größere  
Macht fleißigst Nach gepflogen / und komt auß  
Tapet am Rñs. Hofe zu suchen / daß die aus I-  
talien reuertirt. Teutsche Völder künstige Cam-  
pagne am Rhein agiren möchten / wie auch den  
König von Spanien dahin zu disponiren / daß er  
seine Italiänische Troupes / so in Mähland  
nicht mehr nöhtig / nach den Spanischen Niede-  
landen transportiren / und daselbst dienen lasse.  
Überdem sollen die meisten und principalesten  
Membra des Congressus auch bemühet seyn /  
J. Rñs. M. durch Remonstrations wegen Le-  
tbringen zu persvadiren / weiln Frankreich sol-  
ches Herzogthum in dem Stande / darinn es igo  
sich befindet / abzutreten / sich keinesweges erläß-  
ren wil.

Nieder-Elbe.

Wie dem March der Hochst. Hollsteinischen Troup-  
pen nach ihrem Lande ist es noch beyin vorigen. Laue  
Schreiben aus Wien ist der General-Stub zu Edele

burg / und sollen die Hülf-Bölcker umb Preßburg  
und Trenßien/die Käyserl. aber an denen Frontieren  
in Ober- und Nieder-Ungarn/wie auch Siebenbürgen  
einquartirer werden. Alle Briefe aus frembden Rei-  
chen kommen fast in diesem überein/ daß der edle Friede  
noch in weitem Felde / und der Herzog von Savoyen  
die Stade Ysti / die Erbn Frankreich aber das am  
Mund der Genffer-See belegene Dorf Verson / so er-  
sagernReiche unständig/wolle forrifiiren/und deswe-  
gen daselbst einen Hasen machen lassen / denen Genf-  
fern die Communication und Schutz des Canton  
Verus abzuschneiden. Man wil der Catholischen  
Krafft. Krankheit vor incurabel halten/ welches auff  
begehenden Fall wiederum einige Weitlauffigkeiten  
verursachen dürffte. Aus Engelland wird überbrie-  
fet/daß zu Kennington umb des Königes Gemach sich  
kein unbekanter darff sehen lassen / und sol zu Wafes-  
sand einer von dem letzten Complot/auff dessen Person  
bereits 1000. Pfund gesetzt / apprehendirer auch viel  
frembde abgedankte und abgebrante Officiers und  
Römische Priester aus der Frembde in solchem Kö-  
nigreiche ankommen seyn. Mylord Bercklay ist nach  
Wortsmüthen mit dieser Ordre abgereiset/ die Schif-  
fe / welche zu Spithead fertig liegen/ nebst denen von  
Plymunden/insgesamt 38. bereit zu halten/und im Fall  
der Noth in die See zu stechen/ wie denn auch Befehl  
nach allen Seehafen abgeschickt / die daselbst liegenden  
Kriegs-Schiffen nach Spithead zu verlegenden. Ein  
Theil des Reuter-Regiments des Grafen von Orford  
liege zu Grönwich / und thun die Constapels noch im-  
mer Hauff-Suchung.

•••••  
Krieg-publicirte Accis-Ordnung ist a parte subet omē.